Indiana Tribüne.

Jahrgang 12. | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | Nummer 156.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 23. Februar 1889

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt werden zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Germania Haus. No 200 Süd Meridian Straße. 26

Zu vermiethen.

Zu vermiethen; Zwei sehr hübsch möblirte Zimmer mit besonderem Eingang, einzeln oder zusammen. Nur wenige Square nördlich vom Centralpunkte der Stadt. Näheres in der Office des Blattes. b. a.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ächtes Geschäft. Adressirt:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo

Zu verkaufen: No 183 Madison Avenue $1500; 356 Coburnstraße; 125 Olivestraße $2100; 165 und 167 Olivestraße $1250 jedes. 111 Sheidystraße $1250. 303 Süd Tennessee straße $800. — Lotten billig und wenn gewünscht gegen monatliche oder wöchentliche Zahlungen, in folgenden Additionen: Woods nahe Sheidystraße, Beatty's, Seidentücker's, Sutt's Wigghort's Watters und Johnson's in Belmont, Backer's und Anderes in Haugsville. Eine der besten Stockfarmen an der Lafayette Pike, 12 Meilen nordwestlich von der Stadt, 160 Acker enthaltend mit allen nöthigen Gebäulichkeiten und Fruchtbäumen und fließendem Wasser; Eigenthum in oder in der Umgegend von der Stadt wird als Anzahlung genommen; mehrere Häuser auf monatliche Zahlung zu vermiethen: Store No. 412 Nord Westst., $25.00; 128 Highstr., 5 Zimmer mit Returgas-Einrichtung $20.00; 355 Coburnstr., $9.00; 323 Coburnstr., $8.00; 189 Dougeltystr., $12.00; 419 Süd Delawarestr. $15.

S. E. Burglas & Co.,

No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent.

Office: No. 118½ Ost Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater,

William Kolling,

Donnerstag Abend, um 8¼ Uhr, im Alter von 41 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, No. 215 Nord Straße, und um 2 Uhr von der Zionskirche aus statt, wozu einladen

Christine Kolling, Gattin.
Charles Kolling, William, Mary } Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater,

C. F. Ostermeyer,

Donnerstag Morgen um 8¼ Uhr, im Alter von 67 Jahren und 1 Monat gestorben ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 110 Nord Noble Straße, aus statt, von wo aus der Verstorbene nach der deutsch-lutherischen Kirche, Ecke Ohio und East Straße, und dann nach dem deutsch-lutherischen Kirchhofe verbracht wird. Es laden zur Beerdigung ergebenst ein

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emil's Ostermeyer, Gattin.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.

Wohnung. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Bedeutende Ermäßigung

— in Preisen von —

COKE.

Das Coke wird von der Gas Co., gegen Baarzahlung zu den folgenden Preisen geliefert:

Reiner zerkoßener Coke für $2.50 die Ladung.

Lump Coke $2.25 die Ladung (25 Bushel.)

Ist auch von allen Kohlenhändlern in der Stadt zu denselben niedrigen Preisen zu erhalten. Zu obigen Preisen ist es billiger, als irgend welche Kohlen, welche in diesem Markte verkauft werden.

Office: 49 Süd Pennsylvania Str.

Editorielles.

— Die Fortsetzung des Verhörs Piggotts vor der Parnell-Commission gestern hat fast bis zur Gewißheit die Thatsache zu Tage gefördert, daß die Briefe, welche s. Z. von der „Times" für schweres Geld gekauft und veröffentlicht wurden, um Parnell mit dem Phönix Park Mord in Verbindung zu bringen und dadurch die Parlamentswahl zu beeinflussen, gefälscht waren. Es fragt sich nur noch, ob der genannte Piggott selbst der Fälscher war, oder nicht. Daß er von der Fälschung wußte, darüber kann kaum ein Zweifel bestehen. Für die „Times" ist die Sache aber um so schlimmer, als sie offenbar Ursache hatte, die Fälschung zu vermuthen, daß sie aber absichtlich sich nicht genügend bemühte, die Thatsache der Fälschung auszufinden.

Man glaubt in London, daß diese Enthüllungen der Sache der Irländer zum großen Nutzen gereichen werden.

— In Philadelphia hat vor etwa einer Woche eine Konferenz zwischen Powderly und Hayes als Vertreter der Knights of Labor, Samuel Gompers und McGuire als Vertreter der Federation of Labor, G. S. Bailey und J. J. Leahy als Vertreter der Weichensteller, resp. der Heizer stattgefunden, bei welcher resolvirt wurde, daß die Interessen aller Arbeiterklassen identisch seien und daß deshalb Knights of Labor, Trades Unions und andere Organisationen sich die Hände reichen und zusammen marschiren sollen.

Diese Erkenntniß kommt etwas spät, aber sie kommt immer noch früh genug. Nur müssen wir offen gestehen, daß wir eine Bewegung an deren Spitze Powderly und Gompers stehen, mit Mißtrauen betrachten. Wir vermuthen, daß eine solche Bewegung wohl viele Phrasen in die Welt schleudern und manches Wasser trüben kann, aber sehr wenig Nützliches und Vernünftiges erzielen wird.

— Die Bill, welche verfügt, daß die im Anfange des Bürgerkrieges von den nördlichen Staaten erhobenen direkten Steuern an dieselben zurückerstattet werden sollen, wurde von beiden Häusern des Congresses passirt. Man zweifelt jedoch, daß der Präsident sie unterzeichnen wird, und da die Bill weniger als zehn Tage vor der Vertagung passirt wurde, so gilt sie, im Falle der Nichtunterzeichnung als verworfen.

Sollte der Präsident sie unterzeichnen, so würden ungefähr 20 Millionen aus der Bundeskasse in die Kassen der einzelnen Staaten fließen, denn das Geld wird nicht Denjenigen zurückgegeben, welche die Steuer bezahlt haben, sondern fließt in die Staatskassen. Wenn man wüßte, daß das Geld von den Staaten in nützlicher Weise und zum Besten des Volkes verwandt würde, könnte man schon mit der Maßregel einverstanden sein, leider aber lehrt die Erfahrung, daß gefüllte Staatskassen Korruption und Verschleuderung fördern.

Indiana würde durch Annahme der Bill $904,875.33 bekommen.

— Da es jetzt feststeht, daß Dakota ohne weitere Förmlichkeiten, Nord-Dakota, Montana und Washington aber nach Unterbreitung eines Verfassungsentwurfs und Einsetzung einer Staatsregierung als Staaten werden zugelassen werden, so wird bereits die Frage aufgeworfen, was mit den noch übrig bleibenden Territorien geschehen soll. Von Alaska abgesehen, verbleiben im Territorialzustande: Idaho, Wyoming Utah, Arizona und New Mexiko. Von diesen hat nur Wyoming Aussicht, in absehbarer Zeit die für die „Souveränetät" erforderlichen Eigenschaften zu erwerben. Utah ist zwar bevölkert genug, steht aber unter dem Joche der Mormonenkirche und scheint keine Lust zu haben, sich von demselben zu befreien.

Idaho ist ein unglücklich ausgelegtes Gebiet, von dem ein Theil zu Washington geschlagen wird, während der Rest an Wyoming fallen sollte. Arizona und New Mexico werden wegen der Beschaffenheit ihres Bodens schwerlich jemals stark bevölkert sein und sollten mit einander verschmolzen werden. Wenn später einmal der Mormonenunfug unterdrückt ist, so mag Utah an Nevada angefügt werden, damit dieser Lumpenstaat doch wenigstens eine Existenzberechtigung erhält. Ohne künstliche Bewässerung ist übrigens mit den noch verbleibenden Territorien verzweifelt wenig anzufangen. Sie bilden das Gebiet, das man mit wirklichem Rechte die amerikanische Wüste nennen kann.

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Für Indiana: Schönes, kaltes Wetter.

Strenge Maßregeln gegen Auswanderer.

New York, 22. Febr. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrtgesellschaft und der Norddeutsche Lloyd haben an ihre Agenten in Europa ein Rundschreiben erlassen, in welchem sie diesen die strikte Beobachtung der Auswanderungsgesetze anempfehlen. Namentlich sollen sie keine Billets an notorisch arme Personen, an Kranke, Blödsinnige, Blinde, Taubstumme, durch Alter geschwächte Leute oder Krüppel verabfolgen, es sei denn, daß daß sie von Verwandten begleitet werden, welche die Sorge und den Unterhalt für sie zu übernehmen bereit sind. Ebensowenig sollen die Agenten solchen Personen, welche verdächtig sind Contrakte für Arbeit in Amerika abgeschlossen zu haben, oder Armenunterstützung bezogen, Verbrechern und Anarchisten zur Ueberfahrt verhelfen. Diese Regeln stimmen mit denen vom Fordcomite empfohlenen Maßregeln zur Controlle der Einwanderung ziemlich genau überein. Davon, daß die übrigen Gesellschaften ähnliche Maßregeln angeordnet haben, verlautet bisher noch nichts, obwohl namentlich die italienische Einwanderung viel mehr Grund zur Klage gegeben hat, als die deutsche.

Ein Brief von Oskar Neebe

Springfield, 22. Febr. Oskar W. Neebe schrieb in Verbindung mit dem von seinem Bruder eingereichten Begnadigungsgesuch einen Brief an den Gouverneur, in welchem er wiederholt, daß er niemals das Geringste mit der Heumarkt Affaire zu thun gehabt habe und daß Niemand mehr als er das Ereigniß bedaure. Er sei stets ein Gegner der Anwendung ungesetzlicher Mittel in der Arbeiterbewegung gewesen, und wenn er jemals irgend etwas Thörichtes gethan oder gesprochen habe, so sei er genug dafür bestraft. Er ersuche um Erlaß der übrigen Strafzeit mehr seiner mutterlosen Kinder wegen, als seiner selbst willen.

Hungersnoth und Feuer.

San Francisko, 22. Febr. Der chinesische Dampfer, welcher letzte Nacht ankam, brachte Nachricht von einem furchtbaren Schneesturm in Tschi Fu Ueber ein und eine halbe Million Menschen in der Provinz kämpfen mit Hungersnoth. Aufstände kommen täglich vor, und die Missionäre sind in Gefahr.

Am 2. Februar brach ein großes Feuer in Schidsnoki in Japan aus und vernichtete tausend Häuser, darunter Schulen und Tempel, und am nächsten Tage verbrannten in Yokosuka fünf hundert Häuser.

Vier neue Staaten.

Washington, 22. Februar. Der Präsident theilte heute dem Vorsitzer des Comites für Territorien mit, daß er die Bill durch welche vier neue Staaten geschaffen werden, unterzeichnet habe.

Die Samoa-Angelgenheit.

San Francisco, 22. Febr. Die Darstellung des deutschen Consuls in Apia über die Verhältnisse in Samoa ist im „Honolulu Bulletin" vom 12. dss. M. erschienen. Es heißt darin, daß fast alle schwarzen Plantagenarbeiter von Mataafas Truppen vertrieben worden sind, daß die Wohnungen der Pflanzer beraubt und die Einwohner mit Gewalthätigkeiten bedroht wurden.

Klein ist kein Deutscher, sondern dänischer Abstammung. Sein Vater war dänischer Professor, seine Mutter Engländerin. Er kam bereits als Kind nach Amerika, wo er eine völlig amerikanische Erziehung erhielt.

Vor Kadel.

Nachrichten von Stanley.

Brüssel, 22. Februar. Lieutenant Baert, welcher in Stanley Falls war als Stanleys Brief an Tippu Tib ankam, ist hier angelangt. Er sagt daß die Boten den Inhalt des Briefes bestätigten. Baert glaubt, daß Stanley nach großen Anstrengungen bloß Wadeladi erreichte, und daß nicht er dem Emin Pascha zu Hilfe kam, sondern umgekehrt Emin Pascha ihm. Baert sagt, daß weitere Briefe von Stanley in kurzer Zeit eintreffen dürften. Derselbe wird wahrscheinlich weder über Congoland noch über Sansibar zurückkehren, sondern versuchen Khartum einzunehmen und den Mahdi aus dem Sudan zu vertreiben,

England und Deutschland in Samoa.

London, 22. Febr. Bald nach Eröffnung des Parlaments ward die Regierung über das Vorgehen Deutschlands in Samoa und Sansibar interpellirt; doch gab der Colonialsekretär Smith die Versicherung ab, daß Deutschland keineswegs die Interessen Englands verletzt, sondern im Gegentheil im Einverständnisse mit England handle und dessen Zweck fördern helfe.

Vier deutsche Panzerschiffe, welche kürzlich in Genua ankamen, erhielten Befehl, sofort nach Samoa abzugehen.

Aus München.

London, 22. Febr. Bei einer geheimen Versammlung des Gemeindekollegiums von München, in welchem die Klerikalen in der Mehrheit sind, wurde der Antrag, dem Dr. Döllinger, dem Vertreter des Altkatholizismus zu seinem 90. Geburtstage zu gratuliren, verworfen. Als dies bekannt wurde, fand eine große Bürgerversammlung statt, in welcher beschlossen wurde, eine Deputation an den Jubilar zu schicken.

Das französische Ministerium.

Paris, 22. Febr. Die Regierung wird morgen ihr Programm veröffentlichen. Es wird dahin lauten, daß sie mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die Feinde der Republik vorgehen werde. Clemenceau wird sich der Auslegung des General Cluseret, eines sozialistischen Vertreters anschließen und gegen das Ministerium stimmen.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Boston: „Lake Huron", „Roman" von Liverpool.

New York: „Spain" von Liverpool; „Nordland" von Antwerpen; „Saale" von Bremen.

London: „Lydian Monarch" von New York.

Bremerhafen: „Chester" von New York nach Rotterdam.

Hiesiges.

Bauperm its

Phillip Deluse, Anbau an Haus No. 283 Ost Georgia Str. $200.

John G. Michelfelder, Cottage an Dorchan Str., zw. Vermont u. Michigan Str. $800.

J. L Spahr, zwei Cottages an No. 326 und 338 Nod Noble Str. $1,900.

Neue Klagen

Joseph A. Löhr gegen Ida B. Löhr. Scheidungsklage.

John R. Nixon gegen Sample Loftin; Klage auf Aenderung einer Hypothek. In der Klageschrift sagt Nixon, Sullivan sei zu ihm gekommen, und habe $6000 unter der Angabe von ihm gepumpt, daß sein Eigenthum in Terre Haute schuldenfrei sei.

Loftin habe indeß damals dem Sullivan schon Geld auf dieses Eigenthum gepumpt gehabt, aber um den Credit Sullivans nicht zu schmälern, habe er mit Eintragung der Hypothek so lange zurückgehalten, bis der Krach Sullivan's unabwendbar geworden war.

Nixon verlangt daher, daß seiner Hypothek auf das Sullivan'sche Eigenthum der Vorrang vor der Loftins gegeben werde.

Robert R. Lamb, Receiver, gegen Charles G. Pohn; Schuldklage.

Polizei-Gerichts.

Fred Otto und Eduard Shafer, werden am 26 ds. Mts. prozessirt.

Harry McDonald, angeklagt $12 gestohlen zu haben, wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Louise Foster und Nellie Akens, zwei leichtgeschürzte Dämchen, waren angeklagt Thomas Johnson bei einem Schäferstündchen beraubt zu haben. Es stellte sich aber heraus, daß Johnson so betrunken war, daß er gar nicht wußte, was um ihn vorging und die Dämchen wurden freigesprochen. Er aber wurde noch obendrein für den Rausch bestraft, und ist der Ansicht, daß das Vergnügen ziemlich theuer zu stehen kam.

☞ In Folge eines von den Behörden in Noblesville ausgefertigten Haftbefehls wurden gestern Abend James A. Bowen und Gustav Rudolph verhaftet und nach Hamilton County abgeführt. Bowen verheirathete sich vor Kurzem mit dem Mündel des Herrn H. J. Rentsch, einer Schwester desselben. Die Lizens wurde in Noblesville erwirkt und dabei beschworen Bowen und Rudolph, daß das Mädchen das nöthige Alter besitze, um ohne Erlaubniß des Vormunds heirathen zu können. Das Mädchen war in Wirklichkeit aber erst vierzehn Jahre alt. Vorgestern verklagte das Mädchen, jetzige Frau Bowen ihren Vormund auf Herausgabe der noch in seinen Händen befindlichen Gelder und Rentsch hat nun die beiden Genannten des Meineids angeklagt.

Rudolph soll übrigens nicht der richtige Name des Betreffenden sein.

☞ Die deutsche Carpenter Union feiert morgen Abend Washington's Geburtstag in der Arbeiterhalle. Bei dieser Gelegenheit wird die Achtstunden-Bewegung von Leuten welche die Frage verstehen und es ehrlich mit den Interessen der Arbeiter meinen, besprochen werden.

☞ Der „Central Council of Mechanical Engineers of Nord America" hielt gestern seine Jahresversammlung hier ab. Die Versammlung indossirte die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts und sprach sich zu Gunsten der Etablirung von Abendschulen für Handwerker und Lehrlinge aus.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Provinz Hannover.

† In Stade Major F. Köppel, sowie der auf dem Moritzberge wohnhafte, frühere Steueraufseher Eduard Körner; Beide Veteranen aus dem Befreiungskriege. — Es feierten: das 60jährige Priesterjubiläum der Pfarrer Hollemann in Gr. Förste; das gleiche 50jährige Jubiläum der Domkapitular Krüger in Hildesheim und Pastor Wahrendorff in Ihum; das 50jährige Dienstjubiläum der Botenmeister am Osnabrücker Landgericht H. L. Müller und das Fest der goldenen Hochzeit die Eheleute Waldarbeiter David Sempf in Altenhagen bei Springe. — Durch unglücklichen Sturz kamen zu Tode: der Maurer D. Meinke aus Nordleda, der Hofmeister Schulze in Schulenburg und der Hofbesitzer Meyer in Bierden; der Einwohner Vogt aus Einbeck und der Bäcker L. Bonn in Leer sind ertrunken.

Provinz Westfalen.

Wegen „groben Unfugs", begangen durch Beschimpfung der evangelischen Religion, und das Andenken Luthers, wurde der Redakteur der „Westf. Volkszeitung" in Bochum, Joh. Fusangel zu 14 Tagen Haft verurtheilt. — „Zur Befriedigung eines langgefühlten Bedürfnisses" erscheint seit kurzem eine „Hagener freisinnige Zeitung." Gedruckt wird das dreimal wöchentlich erscheinende Blatt in Lüdenscheid. — Der Steingräber Hövener in Brackwede und der Handelsmann Ludwig Breuer in Warendorf haben sich erhängt. — In Ausübung ihres Berufes fanden ihren Tod: der Steinbruchbesitzer C. Ferber in Allagen, Kr. Arnsberg, der Hauer B. Schocke in Ober-Dahlhausen

Der ADVANCE (Fortschritt) Bauverein

eröffnet eine neue Serie mit 500 Antheilen, zu $200.00 pro Antheil.

Antheile werden zu vollem Werth von je $200.00 verliehen. Wöchentliche Beiträge 50 Cents pro Antheil. Prämium und Zinsen sind auch wöchentlich zu entrichten.

Unterzeichnet bei H. Pfäfflin, Ecke McCarty & Delawarestr.; H. Umstead, Ecke New Jersey & McCarty Str.; L. Küchler, 183 Ost McCarty Str.; B. Schirmer, 79 Ost Washingtonstr.

H. Pfäfflin, Präs. J. Bernhart, Schatzm.
B. Schirmer, Sekr.

Großes Concert!

— gegeben vom —

INDIANAPOLIS ZITHER CLUB,

— in der —

Maennerchor-Halle!

— am —

Sonntag, 24. Februar '89.

Anfang 8:30 Abends.

Nach dem Concert: Tanzkränzchen.

Eintritt 25 Cents @ Person.

☞ Tickets sind bei den Mitgliedern des Clubs und Abends an der Kasse zu haben.

Großer Masken-Ball!

— gegeben vom —

Schwäbischen Geg. Unt. Verein,

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Montag, 25. Februar 1889.

Eintritt für Herren 50 Cents.

Damen 25 Cents.

☞ Tickets sind in der Mozart Halle; Conrad Hß, Ecke Noble und Market Straße und Rich Hoffman, No. 470 Süd Meridian Straße zu haben.

☞ Programm später.

Das Comite.

Alle Händler verkaufen Santa Claus Seife.

Fabrizirt von N. K. Fairbank & Co., Chicago, Ill.

Die deutschen Hausfrauen

machen wir auf folgende Haushaltungsartikel aufmerksam, welche wir zu weit reduzirten Preisen verkaufen:

Tisch- und Küchen-Lampen von 20c an. (Cylinder und Dochte.)

Weißes und gemaltes Porzellan in großer Auswahl.

Weißes Tischgeschirr.

Tassen, Teller, Platten, Schüsseln Wasserkrüge zc. billiger als sonstwo in der Stadt. Ein ganzes Schlafzimmer-Service für 75c.

Blechwaaren.

In Blechgeschirr führen wir eine prachtvolle Auswahl, namentlich machen wir auf unsere bequem eingerichtete Dinerbuckets zu 25c und unsere Milchkrüge mit Deckel zu 9c aufmerksam.

Markt und Lunchkörbe.

Wir haben eine sehr große Auswahl schöner Marktkörbe und verkaufen Weidenkörbe schon von 25c an. Lunchkörbe haben wir in vielen verschiedenen Sorten.

Ferner offeriren wir wirkliche

Bargains

in folgenden Artikeln:

Regenschirme von 50c an, Handtücher von 5c an, gutes Handtuchzeug 5c per Yard, große feine Herrentaschtücher von 5c an, Damen Taschentücher von 3c an, Damenkragen von 5c an, Halskrausen zu 8c, Servietten von 5c an.

The FAIR,

No. 156 Ost Washington Straße,

(Neuer Mansur Block,) östlich vom Courthaus.

Möbel

— für —

Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche

— gegen —

Baar- oder Abschlagszahlung

im neuen Store von

CHAS. WILLIG,

No. 468 Virginia Avenue.

Oefen.

Bilder, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle

Damen Schreibtische! Secretärs!

Teppiche aller Arten! Extrafeine Schaukelstühle!

(große Auswahl.)

Schlafzimmer- und Parlor-Möbel.

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

—:o:—

FRANK KŒSTERS & CO.,

Ecke New York und Delaware Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!

No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,

sind täglich geöffnet.

Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten stets frisch.

KNIGHT & JILLSON.

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77.

Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.

Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

☞ Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ¼ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Mozart-Halle!

Jacob Bon, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Old Six Points Saloon

No. 207 Virginia Avenue.

Frisches Bier und Wein!

Die besten Liquore und Cigarren stets an Hand. Zuvorkommende Bedienung.

WM. A. SCHOPPE, Eigenth.